

Herbert Freese und Arno Oldendörp für ihren Einsatz geehrt

VERSAMMLUNG Seit vielen Jahren machen sich die neuen Ehrenmitglieder um den Friesensport in Ostfriesland verdient

ROGGENSTEDE/WRS/RBE – Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Landesklootschießerverband Ostfriesland (LKVO) stand am Freitagabend im Landhaus „Up Höcht“ in Roggenstede der Jahresbericht des Vorsitzenden Johannes Trännapp.

Gesprächsthema Nummer eins unter den 16 Vorstandsstandmitgliedern und den 41 Vertretern aus den sechs ostfriesischen Boßelkreisen sowie den geladenen Gästen war jedoch der Feldkampf vom ersten Februarwochenende. Die Redner waren sich einig. Das Duell der ostfriesischen und oldenburgischen Klootschießer war „beste Werbung für unseren Sport“, betonte der Vorsitzende des oldenburgischen Landesverbandes Johann Hasselhorst. Dazu bemerkte der Jan-Dirk Vogts, Vorsitzender des Friesischen Klootschießer Verbandes (FKV): „Das war ein Feldkampf, so wie er sein sollte. Wer nicht da war, hat etwas verpasst.“ Viel Lob gab es für den gastgebenden Verein „Freese-na“ Utgast. Sie wurden als würdige Gastgeber bezeichnet, die hervorragende Arbeit geleistet hätten.

In seinem Jahresbericht blickte Johannes Trännapp auf den vollen Terminkalender von 2011 zurück. Gespickt mit zahlreichen Wettbewerben wie Punktspielbetrieb, Einzel- und Mannschaftsmeister-



Johannes Trännapp berichtete aus dem Vorstand.

schaften, Pokalwettbewerb, Mehrkampf und EM-Qualifikationen.

„Unsere Sportler nehmen die Angebote an. Ich denke dabei aber nicht nur an sie, sondern auch an die Arbeitskreise. Sie haben diese Wettbewerbe vorbereitet und durchgeführt. Das war verdammt viel Arbeit“, sagte der LKV-Vorsitzende.

Gegenwärtig beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit den Wettkampfbestimmungen. Sie sollen vereinfacht werden. Dazu meinte Trännapp: „Ich erwarte keine Wunderdinge und keine Wunderheilung. Die Antworten auf die demografische Entwicklung mit den sinkenden Geburtenzahlen finden wir nicht im Regel-

werk, sondern in den Vereinen.“ Deshalb sei es wichtig, „vor Ort um jedes Mitglied zu kämpfen und Menschen zu suchen, die sich für den Friesensport einsetzen. Früh, am besten schon im Kindergarten, müsse für den Friesensport geworben und Kinder begeistert werden“, sagte Trännapp.

Geschäftsführer Harald Cordes präsentierte den Zuhörern den Haushaltsbericht 2011, der mit einem Überschuss von rund 8900 Euro endete. Da die Ausgaben für Schleuderbälle, Flüchterbretter und Matten mit rund 6000 Euro zu Buche schlugen, fiel der Überschuss geringer aus, als im Vorjahr. „Gut angelegtes Geld, Investitionen in die Zukunft“, meinte der Vorsitzende Trännapp.

Hinter dem Tagesordnungspunkt neun versteckte sich der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland. Unter dem Punkt „Ehrungen“ wurden Herbert Freese (Kreisverband Esens) und Arno Oldendörp (Kreisverband Norden) für ihr Lebenswerk einstimmig von den Delegierten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Damit stieg die Anzahl der noch lebenden Ehrenmitglieder auf vier an. Der LKV-Vorsitzende Trännapp flachte in seiner Laudatio: „Der Verband geht recht sparsam mit diesen Auszeich-

nungen um“, nun sei es an der Zeit, daran etwas zu ändern. Die beiden Kandidaten waren über viele Jahrzehnte lang für den Friesensport ehrenamtlich tätig. Trännapp hatte vorher gerechnet. Er kam für Freese auf 76 und bei Oldendörp auf 89 Jahre, in denen sie in ihren Vereinen, für die Kreise, im Landesverband Ostfriesland und für den Friesischen Klootschießer Verband (FKV) ehrenamtlich tätig waren.

Zwei Männer, die sich nach Ansicht von Trännapp vom Charakter her grundsätzlich

unterscheiden. Als „geradlinig und direkt“, jemand der kein Blatt vor dem Mund nimmt und auch „unbequeme Wahrheiten ausspricht“, so malte der Vorsitzende das Bild von Freese. Er sei ein emotionaler Mann mit Blick nach vorne, der in Diskussionen auch aufbrausend für die Sache kämpfe.

Oldendörp hingegen sei ein Mann, der „ruhig, sachlich und beherrscht“ auftrete. Er versuche sein Gegenüber mit Argumenten zu überzeugen und sei damit oft erfolgreich gewesen. „Denn seine Worte

haben Gewicht“, sagte Trännapp.

Beide Funktionäre erhielten die eingerahmte Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft. Freese sagte nach der Verleihung: „Ich will keinen Tag missen. Ich bin ein kantiger Mensch, aber es ging mir immer um die Sache.“

Sein Mitstreiter Oldendörp stellte klar, dass die Erfolge seiner Arbeit nur möglich waren, weil es immer viele Helfer gab. „Ohne eine Mannschaft wäre das nie möglich gewesen“, sagte das neue Ehrenmitglied.



Herbert Freese (links) und Arno Oldendörp (rechts) wurden von den Delegierten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der LKV-Vorsitzende übergab die Urkunden.